

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Anzeigenpreis: die einspaltige kleine Zeile 15 Pfennig.

Bezug: Preis durch die
Schiffshalle oder durch
Hoden vierteljährlich 1.80
Mark. Durch die Post frei
1.92 Mark.

54. Забывание.

En englischer Vorstoß gegen unsere nordfriesischen Küste. — Brasilien und Deutschland.

Bestandtheilung

1. sämtliche Unteroffiziere und Mannschaften

- Die Kontrollverhandlungen finden wie folgt statt:

am Montag, den 10. April 1916, nachm. 1 1/2 Uhr,
die Mannschaften aus den Orten: Camp, Dahlheim, Rilsen
und Untershausen.

Reiseroman von Johannes Fund.

Dalla rief et von neuem.

"Großer Gott," rief Pella und drückte das Mädchen an

Hella und seine Freunde erfahren, daß Nina beim Baden der Rafters in den Wald gelangt und auf einem Stein

Außerdem wird zur Kenntniß gebracht:

leget während des ganzen Tages, an dem die Konton-
verammlung stattfindet, zum aktiven Militär gehörig
und den Kriegsgesetzen unterworfen sind.

Als Vorgesetzte der Mannschaften sind alle Militärpersonen anzusehen, die im aktiven Dienst ihre Vorgesetzten sein würden.

Von Zeit zu Zeit wandte Pessa sich zu ihr um und winkte
seiner Herzensthegeliebten mit der Mütze zu. Dann setzte er mit
einem kleinen Schritt den Fuß und betrat kurz darauf das Meer.

Die Sonne schien so milde und schön von dem blauen Firmament, und spiegelte sich im Wasser des Baches, das zwischen den Felsen in dem Thale, und auf den Feldern grollte.

aber, wie lange es dauern wird, daß auch diese von den Folgen der Feinde niedergekreut werden."

Königliches Bezirkskommando.

Wird veröffentlicht

Bemerkt wird noch, daß unter „Beurlaubte“ Militärpersonen nur solche zu verstehen sind, die bereits zum Kriegsdienst eingezogen sind und sich auf Urlaub befinden.

St. George's, den 24. März 1916.

Der königliche Landrat.

Berg, Geheimen Regierungsrat.

Gemeinde

2 i fte

der hier auf Urlaub befindlichen Heeresangehörigen.

Dienst- grad	Vor- und Familien- namen	Geburtsort und Zeit	Jetziger Truppenteil	Heurath von wann bis wann?

М. н. о. б. н. н. н.

Auf Grund des § 1 der Bundesratsverordnung über die Speisekartoffelversorgung vom 7. Februar 1916 (R. G. Bl. S. 86) und der dazu erlassenen Ausführungsanweisung vom 10. Februar 1916 sowie der §§ 12, 15 und 17 der Bundesratsverordnung vom 25. 9. 1915 (R. G. Bl. S. 607) / 4. 11. 1915 (R. G. Bl. S. 728) wird mit Zustimmung des Regierungspräsidenten in Wiesbaden folgendes anordnet:

§ 1. Der Verkauf von Kartoffeln nach Orten außerhalb des Kreises St. Goarshausen bedarf der Genehmigung des Landrates.

§. 2. Bei Verkäufen bis zu 10 Centnern Kartoffeln ertheilt der zuständige Bürgermeister die Genehmigung.

Er unterbrach seinen Gedankengang und lauschte einem dumpfen Getöse, das aus weiter Ferne zu ihm herüberdrang.

„Ramonendoumer," sagte er vor sich hin. „Sind es Jura-
länder oder Pfaffen, die dort reden? Dürften die Jura-
länder mir schießen, wie sie wollten, so würde man bald kei-
nen Pfaffen mehr im Lande finden. Gott strafe den feigen
Feindherrscher!"

"Hi, Vello," erscholl in diesem Augenblick eine kräftige Stimme, und ein stark gebogener Bursche sprang aus der Fährte aus. Aber und näherte sich dem Hosen Auf der Schulter trug er eine Pflanze und an der linken Seite hing ein großer Kessel, während er in der Hand ein Bündel hielt.

„Du bist der erste, der kommt, Erich," sagte Belka und
ließ dem Zukünftigen erlauben.

„Ich bin auch der nächste,“ antwortete Erich, der das Bündel niederlegte, das Gewehr von der Schulter nahm und sagte: die Hand schüttelte. Hast Du einen Schmelztopf?

„Ja, ich habe einen im Hause. Aber mit Blei ist es brachy bestellt.“

„Davon habe ich soviel mitgebracht, als ich tragen konnte.“
 „Du bist ein prächtiger Junge, Eric,“ rief Petta aus.
 Inzwischen versammelteten sich die andern Finnländer auf

Kalen. Sternsich'se Masiner, denen Stolz und Mut aus den Augen bligte, erlitten der erste nach dem andern, denn nun sollte der Russe emstlich empfangen werden, und Bekta sollte

die Finnländer führen. Darüber waren sie sich alle einig geworden.

auf der Jagd gebräunt, selbst in diesen, und deshalb fand man auf den Baueinhöfen oft sowohl Ringelform, wie Schmelzungen. Auch heute sollten hier Ringeln geoffen wer-

Schmelztiegel. Auch heute schon die letzten Schmelzen vor-
den, allerdings nicht für die Jagd, sondern zu erstarren
Zwecken. 230,20

Wollt jeder von uns seine verführerischen Tugenden nicht
Blei und die zum Stehen erforderlichen Gerätschaften im
Kübel oder in der Jagdtasche bei sich, und als alle wer-

sammelt waren, empfand ich Sorge, ob man sie irgend
gleich giebt oder sie zum Abend damit warten sollte.

Ein französisches Transportschiff gesunken.
Sofia, 27. März. Ein Telegramm des „Udru“ aus Athen meldet: Ein französisches Transportschiff, das Militär aus Saloniki abforderte, lief auf eine Mine und sank. Von der Besatzung sind nur 72 Mann gerettet. Ein Minensucher fischte mehrere schwimmende Minen auf.

14 Divisionen gegen Hindenburg.
Petersburg, 24. März. Die Offensive gegen die Hindenburg-Armee wird von mindestens 14 Divisionen geführt. Das Soldatenmaterial ist sehr gut, hingegen befinden sich unproportional viel jugendliche Offiziere bei der Truppe.

Die deutsche Langmut im Fall Mercier.
Berlin, 25. März. Zur Kritik im Falle Mercier schreibt Julius Baumbach im „Tag“: In Deutschland ist nur eine Stimme darüber, daß die deutsche Verwaltung in Belgien, welche die Freiheit der katholischen Religionsübung in dem besetzten Lande stets geschützt hat, in der Langmut gegenüber Mercier bis an die äußerste Grenze gegangen ist, und daß, falls die Verwaltung zu weiteren Maßregeln gegen den Kardinal schreiten sollte, der aus dem Rahmen seiner kirchlichen Stellung so weit herausgetretene Erzbischof das lediglich selbst verschuldet haben würde. In diesem Urteil stimmen auch die gesamte deutsche katholische bzw. Zentrumspresse überein.

Der vatikanische Korrespondent des Secolo berichtet: Die päpstliche Diplomatie arbeitet lebhaft, um zu verhindern, daß infolge des Konfliktes ein Zwiespalt zwischen dem Vatikan und Deutschland entstehe. Der Papst wird binnen kurzen die Kongregation der kirchlichen Angelegenheiten zusammenberufen, damit sie den Fall prüfe.

Brasilien und Deutschland.
Berlin, 25. März. Die französischen und englischen Blätter und ihre Anhänger in den kleinen und feindlichen Staaten verbreiten seit einiger Zeit die Nachricht, als beabsichtige Brasilien aus verhandelsmäßigen Gefühlen für Portugal einen feindlichen Akt gegen uns und als wolle es die in brasilianischen Häfen liegenden deutschen Schiffe requirieren. Nach den vorliegenden Meldungen und nach den Versicherungen, die der brasilianische Minister des Auswärtigen unserem Gesandten in Rio de Janeiro und der brasilianische Gesandte in Berlin gegeben haben, ist daran nicht zu denken. Brasilien wird nach wie vor strikte Neutralität wahren.

Die Entwaffnung der Handelschiffe abgelehnt.
Amsterdam, 25. März. Wie aus Washington gemeldet wird, haben die Alliierten in ihren Antworten die Anregung des Staatssekretärs Lansing, die Handelschiffe zu entwaffnen, im wesentlichen abgelehnt. Dem Vornehmen nach bereitet Lansing ein Rundschreiben vor, in dem die Faltung der Vereinigten Staaten in dieser Frage aus- einandergesetzt wird.

Spaltung der Sozialdemokratie.
B.D. Berlin, 24. März. Die Ausgeschiedenen sind die Abg.: Bernstein, Bock, Wächner, Dr. Oskar Cohn, Dittmann, Geyer, Haase, Senke, Dr. Herzfeld, Horn (Sachsen), Kumer, Ledebour, Schwarz, Stadthagen, Stolle, Vogtherr, Burn und Jubel. Vorsitzende der neuen Fraktion sind Haase und Ledebour.

Erklärung der neuen Fraktion.
Berlin, 25. März. Die Ausgeschiedenen veröffentlichen im „Vorwärts“ folgende Erklärung: „Die sozialdemokratische Fraktion des Reichstages hat uns heute mit 58 gegen 33 Stimmen, bei vier Stimmenthaltungen der „aus der Fraktionszugehörigkeit entpringenden Rechte“ beraubt. Dieser Beschluß macht es uns unmöglich, innerhalb der Fraktion auch ferner die Pflichten zu erfüllen, die uns durch die Wahl als Abgeordnete der sozialdemokratischen Partei auferlegt sind. Wir sind uns bewußt, getrenn von den Grundbegriffen der Partei und den Beschlüssen der Parteitagung gehandelt zu haben. Um so die Pflichten gegenüber unseren Wählern auch weiterhin erfüllen zu können, sind wir genötigt, uns zu einer sozialdemokratischen Arbeitsgemeinschaft zusammenzuschließen. Den völlig unbegründeten Vorwurf des Disziplinbruchs und des Treubruchs weisen wir zurück.“

Der Vorwärts stellt fest: Es sei damit eingetreten, was nach der Tiefe der Meinungsgegenstände, nach den Fehlern des gestrigen Tages unvermeidlich war. Mehrheit und Minderheit würden nunmehr ungetrennt durch die bisherigen Auffassungen ihre besonderen Auffassungen vertreten können. Die Partei der Zukunft würde zu entscheiden haben, welche Gruppe die Gebote der Zeit richtig erkannt habe.

Sparankheit im amtlichen Papierverbrauch.
B.D. Berlin, 24. März. In einem im „Staatsanzeiger“ veröffentlichten Erlaß an die nachgeordneten Stellen eruchen die preussischen Ministerien, mit größter Strenge auf Sparankheit im Papierverbrauch hinzuwirken. u. a. sollen bei dem notwendigen Schriftwechsel auch keine Papierformate angewandt werden. Die öffentlichen Bekanntmachungen sollen leicht verständlich und knapp abgefaßt werden und sich auf das unbedingt Notwendige beschränken.

Der vom Reichstag verabschiedete Notetat für 1916 enthält die erforderlichen Bestimmungen zur Fortführung der Geschäfte in den Monaten April bis Juni 1916 nach Maßgabe des zurzeit geltenden Etats, vorbehaltlich der Nachwirkung des neuen Etats. Neben der allgemeinen Ermächtigung zu den erforderlichen Ausgaben werden auch die Mittel zu solchen Maßnahmen bereitgestellt, die zwar einmalig im Etatsentwurf für 1916 erscheinen, aber so dringlich sind, daß sie auch nicht um einige Wochen oder Monate hinausgeschoben werden können. Nach § 3 des Notetatgesetzes wird der Reichskanzler ermächtigt, die Mittel zur Befreiung der zulässigen Ausgaben sowie der Aus-

gaben zur Fortführung des Krieges, soweit die vorhandenen sonstigen Einnahmen nicht ausreichen, durch Ausschreibung von Beiträgen der Bundesstaaten in Grenzen der letzten Bewilligung — die Matrikularbeiträge der Bundesstaaten bleiben also in der bisherigen Höhe bestehen — und durch Ausgabe von Schatzanweisungen bis zur Höhe von 2000 Millionen Mark zu beschaffen.

Bei der Beratung des Reichshaushaltsetats für 1916, Etat für das Reichsamt des Innern, hatte der Reichstag beschlossen, die verbündeten Regierungen zu ersuchen, unverzüglich, nötigenfalls durch ein Notgesetz, für die Arbeitsvermittlung zugunsten der nach dem Friedensschluß heimkehrenden Krieger zu sorgen. Daraus ist unser Hinweis auf die Denkschrift über Maßnahmen auf dem Gebiete des Arbeitsnachweises eine Entschließung des Bundesrats ergangen, welche befragt, daß die bestehenden Arbeitsnachweis-Organisationen die Vermittlung von Arbeit auch für die heimkehrenden Krieger übernehmen werden. Maßnahmen zur besonderen Förderung dieser Vermittlung sind getroffen



Ansicht und Kreis.

Oberlahnstein, den 27. März 1916.

1. Städtische Butter ist wieder in den Geschäften von Ring, Mittel und Krämer zu 2,90 M per Pfund zu haben.

2. Erfolgreiche Werbung für die Kriegsanleihe. In der hiesigen städtischen höheren Mädchenschule wurden 9761 Mark Kriegsanleihe gezeichnet.

3. Glückliche Landung. In der Nacht von Samstag auf Sonntag wurde von Kestert nach dem hiesigen Bahnhof gemeldet, daß ein Ballon nach unserer Gegend zufliege und nicht lange hierauf entbeuten diensttuende Bahnbeamten auch den Ballon nach hierzu fliegen. Durch ein lang nachschleppendes Seil machte sich das Luftfahrzeug überaus bemerkbar und dies gab auch die Möglichkeit, daß es hier geborgen werden konnte. Alle in der Nähe beschäftigten Bahnbeamten und wer sonst noch hinzugeeilt war, half an der Landung. Es war ein am Samstag Nachmittag 3 Uhr vor Verdon durch den Sturm losgerissener deutscher Jagdballon, in dessen Korb sich noch ein Offizier befand, der durch die wilde Fahrt und die Kälte halb erfroren war. Zur Bergung des Ballons hatte man telefonisch das Telegrafens-Bataillon in Coblenz angerufen und eine Abteilung mit Lastauto war schnell zur Stelle. Nachdem alles gut verpackt war, erfolgte gestern mittag der Abtransport nach Coblenz.

4. Flieger. Auf der Rathause bei Coblenz landeten gestern Vormittag 3 deutsche Doppeldecker.

5. Volkssankt. Die Generalversammlung der hiesigen Volksbank hatte sich gestern im Hotel Weiland eines guten Besuchs zu erfreuen und nahm den üblichen Verlauf. Ueber die Verhandlungen werden wir in nächster Nummer weiteres mitteilen.

6. Abgetragene Schuhe und Stiefel werden von den Zigaretten in Camp und Kaffäten gesucht und die Besitzer solcher gebeten, solche dort abliefern zu wollen. Von diesem alten Leber werden dort Handschuhe angefertigt.

7. Das Coblenzer Stadttheater, das unter Leitung des Direktors Dr. Ludwig Meinecke steht, beschließt seine diesjährige Winter-Spielzeit am Palmsonntag und beginnt, ab Oskern zum 1. Male eine Sommer-Spielzeit, die bis 1. Juni Schauspiel, Poesie und ab dann bis 1. September Schauspiel, Poesie und Operetten bringen wird. Die Direktion folgt mit diesem Plan vielen Anregungen der Bürgerschaft und der großen Garnison, so daß Coblenz nunmehr auch ein Sommer-Theater erhält.

Niederlahnstein, den 27. März 1916.

8. Beförderung. Unser junger Vaterlandsverteidiger, der Gefreite Johann Degen von hier, welcher im Februar für besonders gezeigte Tapferkeit vor dem Feinde in Russland mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet wurde, ist zum Unteroffizier befördert worden.

Braubach, den 27. März 1916.

9. Kriegsanleihe. Daß man etwas erreicht, wenn man keine Mühe scheut, beweist die Kriegsanleihe-Sammlung in der hiesigen Kreisbankinspektion. Es wur-

den durch die Schulen gezeichnet in Braubach 3306 M., Dahlenhausen 5322,50 M., Hinterwald 1875 M., Friedrichslegen 484 M., Frick 895 M., im Ganzen 12 482,50 M. Darunter an Zeichnungen von Beträgen mit 100 M. und mehr im Ganzen 5731 M.

10. Vorschuß-Verein. Die gestern Nachmittag im Hotel „Kaiserhof“ getagte Jahresversammlung des hiesigen Vorschuß-Vereins hatte nicht den starken Besuch aufzuweisen, den man bei den vorigen Versammlungen gewohnt war. Trotzdem verlief die Erledigung der Tagesordnung durch die sich entwickelte, munter sehr lebhaft. Der Bericht zwischen Herrn Kirchberger-Oberlahnstein, Herrn Goldschmidt-Coblenz und Herrn Kirchberger-Niederlahnstein für die Anwesenden interessant und sehr lehrreich. Den Geschäftsbericht hatte Herr Direktor Degen auf verständliche Vorträge. Für den Aufsichtsrat berichtete Herr Max Kirchberger und hieran schloß sich die Beschlusfassung über die Verwendung des Reingewinns, welcher 12 498,88 M. beträgt. Es kommen zur Verteilung 5 Proz. Dividende, der Kriegserlöse wurden 4000 M. überwiesen und für Kriegsfürsorge 300 M. zur Verfügung des Vorstandes gestellt. Auf neue Rechnung sind 600,93 M. vorgetragen worden. Ende 1915 betrug die Mitgliederzahl 994. Die statutenmäßig ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder die Herren M. Kirchberger, W. Bolt II., Aug. Gran und Hotelbesitzer Frick wurden wiedergewählt. Bei der sich hieran anschließenden Besprechung wurde Herr M. Kirchberger als Handelskammer-Mitglied beauftragt bei heutiger Sitzung in Limburg gegen die Einführung des vorgeschlagenen Duitungsstempels zu sprechen, da diese neue Stempelsteuer das ganze Genossenschaftswesen und das Kleinhandwerk stark belasten würde.

11. Frick, 23. März. Der Unteroffizier Karl Mager von hier hat für tapferes Verhalten an der Front das Eisene Kreuz erhalten.

12. St. Goarshausen, 24. März. Bei der hiesigen Landeshauptstelle wurden auf die 4. Kriegsanleihe 917,400 M. gezeichnet. In diesem Betrag sind die hiesig abgeführten Schulzeichnungen, etwa 60 000 M., nicht enthalten.

Vermischtes.

13. Montabaur, 25. März. In der letzten Stadtverordneten-Versammlung wurde der Stadt-Aktuar Herr Hans Reis in Köln, z. Z. Leutnant der Reserve in Frankfurt a. M., Inhaber des Eisernen Kreuzes, einstimmig zum Stadtoberhaupt gewählt.

14. Wiesbaden, 27. März. Unglücksfall. Ueber den am Samstag Nachmittag gegen 3 Uhr 10 Minuten in unserer Stadt vernommenen Knall wird der „Wiesb. Bzg.“ folgendes gemeldet: Bei einem heute in der näheren Umgebung von Mainz stattgefundenen Explosionsunglück wurden ein Unteroffizier und ein Mann getötet und zwei Mann leicht verletzt. Der Materialschaden ist nicht sehr bedeutend.

15. Limbach (Taunus), 25. März. Gestern nachmittag zwischen 4½ und 5 Uhr entlud sich hier ein heftiges Gewitter. Dabei schlug ein Blitz in die Kirche ein, wodurch der Turm, die Uhr, die Treppen und fast sämtliche Fenster stark beschädigt wurden. Auch die Fernspreitleitung wurde gestört.

Letzte Nachrichten.

Der Brand von Verdun.

Genf, 27. März. Ueber den Umfang, der seit mehr als 48 Stunden im Stadtgebiet von Verdun wütenden furchtbaren Brände dürfen die Pariser Blätter keine Einzelheiten bringen. Nach Meldungen, die doch durchgefiltert sind, ist beinahe die ganze Stadt Verdun ein großer Trümmerhaufen.

Abtransport französischer Truppen aus Saloniki nach der Westfront?

Sofia, 27. März. Der Kommerzpräsident Dr. Batichen erklärte: Nach eingegangenen Nachrichten aus Griechenland wurde eine Division der französischen Truppen in Saloniki zur Westfront abtransportiert. Die dortige Lage läßt hoffen, daß die Franzosen gezwungen sein werden, sämtliche Truppen von Saloniki wegzuziehen. England allein wird zur Verteidigung von Saloniki nicht fähig sein. Deshalb ist anzunehmen, daß auch England keine Truppen zurückzieht. An der Ostfront wird es den Russen nicht gelingen, Erfolge zu erzielen. Nach den entscheidenden Frühjahrskämpfen scheint das Ende des Krieges heranzunehmen. Die allgemeine Lage hängt von den Operationen auf der Westfront ab. Wenn Frankreich geschlagen wird, zerfällt auch die letzte Ententehoffnung, die den Friedensschluß verhindert.

Diese Nachricht, die vom Abtransport der Truppen aus Saloniki und von Friedensausichten spricht, kann nur sehr skeptisch aufgenommen werden.

Mitteilungen englische Angriffe.

B.D. Berlin, 27. März. Am 25. März morgens haben englische Seestreitkräfte einen Flieger-Angriff auf den nördlichen Teil der nordfranzösischen Küsten herangezogen. Der Fliegerangriff mißlang völlig, wie der Seeresbericht vom 26. ds. Mts. bereits gemeldet hat. Zwei auf Vorposten befindliche bewaffnete Fischerdampfer sind den Engländern zum Opfer gefallen.

Unsere Marineschluggeschehen die englischen Seestreitkräfte an und erzielten einzelne Treffer. Ein Torpedobootzerstörer wurde schwer beschädigt. Von den sofort ausgetauchten Seestreitkräften stiegen einige Torpedoboote in der Nacht vom 25. auf den 26. März auf den abziehenden Feind. Eins dieser Torpedoboote ist bisher nicht zurückgekehrt.

Keine Kriegserklärung Italiens an Deutschland.

Lugano, 26. März. Die „Stampa“ meldet aus autoritativer Quelle, daß die Frage der Kriegserklärung an Deutschland endgültig dahin entschieden wurde, daß keine solche Kriegserklärung erfolgen werde.

Bekanntmachungen.

Holzversteigerung.

Dienstag, den 28. März d. Js.,
vormittags 10 Uhr,

kommen im hiesigen Stadtwalde
Distrikt Eichenhöl, Rinschel, Mohrengarten,
Mohrendell, Mittelheck, Dietrichsdell und Wiesbach
zur Versteigerung:

- 142 Raum. Eichenholz- und Knüppel,
- 62 " Bucheneisenknüppel,
- 40 " Kirschbaum- und Weichholzheit, Knüppel
und Reisferknüppel,

3300 Stück gemischte Durchforstungswellen.

Zusammenkunft am Rischheimersborn.

Nachmittags 2 Uhr

werden im Distrikt Braunebach versteigert:

- 8 Raum. Bucheneisenknüppel,
- 47 " Bucheneisenknüppel,
- 71 " Bucheneisenknüppel,
- 52 " Weichholzknüppel und Reisferknüppel.

Zusammenkunft im Schlage am unteren Promenadenweg.

Oberlahnstein, den 21. März 1916.

Der Magistrat.

**Der Verkauf der von der Gemeinde
bezogenen Butter**

findet in den Geschäften von Kettel, Krämer und
Kring zum Preise von 2.90 Mk. pro Pfund statt,
Oberlahnstein, den 27. März 1916.

Der Magistrat.

Am Sonntag, den 2. April,

nachmittags 8 Uhr,

findet im „Kaiserhof“

ein Vortrag über Kriegsgemüsebau

durch Herrn Obj. und Weinbau-Insp. Schilling
aus Eichenhöl statt.

Mit Rücksicht auf das äußerst zeitgemäße Thema bit-
ten wir um recht zahlreichen Besuch, auch seitens der
Frauen.

Oberlahnstein, den 19. März 1916.

Der Magistrat.

**Die Abgabe der enteigneten Kupfer-, Messing- und
Nickelgegenstände**

findet täglich von 8 bis 12 Uhr auf dem Rathaus statt.
Oberlahnstein, den 18. März 1916.

Der Bürgermeister.

Die Gastwirte und alle diejenigen Personen,
welche Fremde gegen Entgelt beherbergen, sind verpflichtet frem-
denbücher zu führen. Ich mache darauf aufmerksam, daß ich
jede Unregelmäßigkeit gegen die Bestimmungen der Polizei-Ver-
ordnung vom 8. Juli 1909, die den Wirten bekannt sind, strenge
vorgehen werde.

Oberlahnstein, den 18. März 1916.

Die Polizeiverwaltung.
J. B. Zeibert

**Die Ablieferung der beschlagnahmten Nickel-, Kupfer-
und Messing-Gegenstände**

findet bis zum 31. März 1916 morgens in den Dienststunden von
9-12 Uhr im Rathaus in der Langgasse statt.

Es wird besonders auf den Nachtrag zu der Ausführungs-
bestimmungen des Kreisaußschusses in St. Goarshausen vom 16.
März 1916 hingewiesen und hervorgehoben, daß auch die nicht
gemeldeten Gegenstände abzuliefern sind, und daß die Ablieferung
zu erfolgen hat, auch ohne daß vorher eine Enteignungsverfüg-
ung angehängt worden ist.

Oberlahnstein, den 21. März 1916.

Der Magistrat: Rody.

In den Vereinslazaretten zu Camp und Nafstätten

werden in den dafür eingerichteten Werkstätten seitens der Ver-
wundeten Hausarbeit für den Bedarf des Lazaretts angefertigt.
Der Bedarf an Leder für die Beschaffung konnte infolge des be-
stehenden Mangels und der hohen Preise nur teilweise gedeckt
werden, weshalb beabsichtigt ist, das Leder abgetragener Schuhe
und Stiefel für diesen Zweck nutzbar zu machen.

Ich richte daher an alle Einwohner hiesiger Gemeinde die
Bitte, alle abgetragenen Schuhe und Stiefel, deren Leder
für den gedachten Zweck noch eignet, hier im Rathaus (Ver-
waltungszimmer) bis spätestens 1. April 1916 abzuliefern.

Oberlahnstein, den 21. März 1916.

Der Bürgermeister Rody.

Königliche Oberförsterei Caub.

Holzverkauf.

Freitag, den 31. März 1916, von Mittags 12 Uhr

ab, sollen in der Kern'schen Gastwirtschaft zu Welterod etwa

Buchen 2 Stämme mit 2.70 fm.

317 im Scheit und Knüppel.

Nadelholz 36 Stämme mit 15.43 fm.

35 Tretholzstangen,

öffentlich meistbietend verkauft werden.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig u. Wien

Allgemeine Wirtschaftskunde

Wohlfühlte Ausgabe von „Natur und Arbeit“. Von
Prof. Dr. H. Oppel. Mit 218 Abbildungen im Text, 23 Kar-
ten und 24 Tafeln in Farbendruck, Bindung und Holzschnitt.
2 Bände in Leinen gebunden 9 Mark

Geschichte der Kunst aller Zeiten

Von Prof. Dr. Karl Voermann. Zweite, neu bearbeitete
Ausgabe. Mit mehr als 2000 Abbildungen im Text und
über 200 Tafeln in Farbendruck, Kupferätzung usw. 6 Bände
in Leinen gebunden etwa 75 Mark

Band 1: „Urgeschichte und Altertum“ ist erschienen. Preis 15 Mark

Kostenlosige Prospekte kostenfrei durch jede Buchhandlung



Heute Morgen 2 1/2 Uhr verschied sanft nach langjährigem Leiden
meine liebe Gattin, unsere gute, treusorgende Mutter, Tochter, Schwester,
Schwägerin und Tante

Frau Joseph Hüntten

Gertrude geb. Kenter,

wohl vorbereitet durch den wiederholten Empfang der heil. Sterbe-
sakramente der kath. Kirche, im Alter von 50 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen

In deren Namen Joseph Hüntten, Regieremeister.

Niederlahnstein, Cochem, Coblenz, den 26. März 1916.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 28. März, nachmittags
4 Uhr, statt. Die feierl. Exequien werden am folgenden Morgen 7 1/2
Uhr in der St. Barbarakirche abgehalten.

Sollte Jemand aus Versehen keine Einladung erhalten haben, so wolle
man dies als solche betrachten.

Eine sehenswerte Möbel-Ausstellung

wohlfertig eingerichteter Speisezimmer, Herrenzimmer, Wohnzimmer,
Schlafzimmer, Küchen befindet sich in meinen Häusern Löhrrasse
60-62 und Fischelstrasse 4. Verlobten und deren Eltern ist eine
zwanglose Besichtigung sehr zu empfehlen.

C. Backhaus

COBLENZ
Löhrrasse 60-62 u. Fischelstr. 4.
Eingang nur Löhrrasse 62.

Eisenbahnliteraten

reichig zu Mk. 18.50

Uniformhosen

schwarz zu 11.- 12.50

u. 14.50 Mk.

empfehlen, soweit der Vorrat reicht.

Joh. Herber, Oberlahnstein.

Feinruf 78.

Hochstraße 16.

Holz und Bretter

von einem Lagerschuppen sofort zu verkaufen

Main-Kraftwerke Aktiengesellschaft

Betriebsabteilung Oberlahnstein.

**Weintrester,
Obsttrester**

naß und trocken, zu kaufen gesucht. Mk. 40.- per 1000 Kilo
in Waggonladungen.

L. Levor, Frankfurt a. Main. Tel. Hanfa 4552.
Telegramm-Adresse: Levor Frankfurt/Main.

Frauen und Mädchen

für dauernde, lohnende Beschäftigung gesucht.
Victoria-Brunnen, Oberlahnstein.

**Gitarren,
Mandolinen**

und sämtl. Zubehör

Anleitung sowie Unterricht.



Großes Lager in neuen und
geprüften Geigen.

Eintausch aller Instrumente.

Musikinstr.-Verleih-Anstalt.

Musikalienhandl. und Verlag.

Franz Knauf

Oberlahnstein, Adolfsstr. 45.

Möbliertes Zimmer

in der Nähe Bahnhof Nieder-

lahnstein zu vermieten.

Näheres in der Geschäftsstelle

5 Mk. Belohnung

Demjenigen, der mir meine große
neue Pinkschubkiste und großen
neuen Koffer mit Deckel
wiederbeibringt oder angibt, wo
die Sachen sind. Beide Gegen-
stände wurden mir vor 2 Tagen
aus meinem Hofe gestohlen.

Anton Stemmler,
Gasthof Marksburg.

**Singer
Schriftfeger und
Buchdrucker**

sucht

Buchdrucker Franz Schmel.

Gärtnerlehrling

gesucht.

Ant. Zeibert,

Burgstraße 20.

Wohnung

4-5 Zimmer, Küche und Bad

2. St. Bahnhofsstr. 49, Nieder-

lahnstein zu vermieten.

Näh. C. Herrmann, Ober-